

LEKTION 2.1 METHODISCHE ANSÄTZE FÜR DAS GLOBALE LERNEN

Auf den folgenden Seiten können Sie einige der Kernprinzipien des Globalen Lernens kennenlernen. Da Globales Lernen die/den Einzelne:n einlädt, ermutigt und in gewissem Maße auch fordert, über die eigene Position in der Gesellschaft und das eigene Verhalten zu anderen nachzudenken, gibt es keinen einfachen und schnellen Weg, Globales Lernen in dem Sinne zu begreifen, in dem wir zum Beispiel einige methodische Prinzipien in unsere Aktivitäten integrieren und schon ist die ganze Arbeit getan. Globales Lernen ist ein transformativer, langfristiger, aber lohnender Prozess. Es bietet keine schnellen Lösungen für die Wechselwirkungen und Herausforderungen zwischen lokaler und globaler Ebene.

Wir können jedoch immer mit kleinen, aber sehr wichtigen Schritten beginnen, die schließlich zu einem Wandel zum Besseren führen können. Vielleicht können uns die folgenden Beispiele dabei unterstützen, von leerer Hoffnung zu skeptischen Optimismus und ethischer Solidarität überzugehen, und dabei lernen, uns mit der Menschheit als Gesamtes zu befassen. Und der Welt und unserem Platz in ihr ohne Angst sondern mit Mut und Stärke zu begegnen, die Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten zu überwinden, die sich aus der Auseinandersetzung mit den Hinterlassenschaften der Vergangenheit und den gegenwärtigen Ungleichheiten ergeben, und die Gegenwart und die Zukunft im Sinne des Zusammenlebens wirkungsvoll zu gestalten. Eine der hier vorgestellten Methoden (HEADS UP) soll Ihnen dabei helfen, mithilfe von Gesprächen über lokale/globale Initiativen (Dokumentarfilme, Kampagnen, Lehrmittel usw.) zu beginnen, die sieben Denk- und Beziehungsmuster die unbeabsichtigt historische und problematische Fehler- und Lernmuster reproduzieren könnten, zu erkennen. Diese Denkmuster werden im HEADS UP-Modell erläutert.

Startpaket für den Einstieg in das globale Lernen:

- Verlernen: Lernen zu erkennen, dass das, was wir als neutral und objektiv ansehen, nur eine Perspektive ist und mit unserer sozialen Wirklichkeit zusammenhängt, nämlich mit den Fragen, woher wir ökonomisch, sozial, historisch und kulturell kommen (Dekonstruktion: Sichtbarmachen der Ursprünge und versteckter Absichten von für uns selbstverständlichen Konzepten).
- Bei der Entwicklung neuer Partnerschaften und innovativen pädagogischen Bildungsinstrumenten, ist es unerlässlich, betroffene Menschen einzubeziehen und von denjenigen Menschen zu lernen, die gefährdet und Marginalisierung ausgesetzt sind.



Methoden:

a.) Mikro-Makro-Ansatz

Die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten des Mikro-Makro-Ansatzes sind:

- Vom Lokalen zum Globalen, d.h. zum Beispiel von der Verschmutzung oder Armut im lokalen Umfeld, über die globalen Dimensionen dieser Umstände zurück auf die lokale Ebene ("Glokalisierung").
- Vom Persönlichen zum Kollektiven, d.h. durch persönliche Geschichten und Erfahrungen, die zum Beispiel von Teilnehmenden in Settings des multikulturellen globalen Lernens vorgestellt werden, um Realitäten von Migration auf kollektiver Ebene kennenzulernen.
- Vom Emotionalen zum Rationalen, d.h. von den Emotionen, die durch die Erzählungen der genannten Migrationen auf der individuellen Ebene hervorgerufen werden, hin zur Erforschung allgemeiner Aspekte der Migrationsthematik.

b.) Leistungsanalyse

Um globale Prozesse und Herausforderungen zu verstehen, müssen verschiedene Interessengruppen auf der Grundlage von Macht und Profit oder dem Wohlergehen von Mensch und Umwelt identifiziert und miteinander in Verbindung gebracht werden. Überall auf der Welt hat jede:r Einzelne, je nach Geburtsort, ethnischer Zugehörigkeit und sozialer Schicht, unterschiedlichen Zugang zu Ressourcen, Chancen, Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten, Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen und Reichtum zu beeinflussen. Wir müssen uns die folgenden Fragen stellen: Wen interessiert das Problem, wer ist davon betroffen? Wer hat die Macht, es zu lösen? Und warum sollte an der Lösung gearbeitet werden? Wem gehören die Ressourcen? Wer sind Verbündete oder Gegner:innen? Welche Rolle kann ich bei der Veränderung der Gesamtsituation spielen?

c.) HEADS-UP

HEADS UP ist zu einem wichtigen Bildungsinstrument geworden, welches das Engagement für lokale und globale Initiativen der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit fördert. Die kritischen Bildungsansätze basieren auf den Grundsätzen, dass wir die sozialen und historischen Ausprägungen, die Menschen voneinander trennen oder miteinander verbinden, besser verstehen müssen, wenn wir auf Ideale der Gerechtigkeit hinarbeiten wollen. Wenn Bildung die Menschen darauf vorbereiten soll, sich mit der Komplexität, der Pluralität, der Ungleichheit und der Ungewissheit unseres voneinander abhängigen Lebens auf einem endlichen Planeten auseinanderzusetzen, müssen wir die Fülle der Möglichkeiten, die wir geerbt haben, erweitern. Deshalb müssen wir die sich stets wiederholenden historischen Fehler verstehen und aus ihnen lernen. Wir brauchen komplexere soziale Analysen, denn wenn wir die Hintergründe und Probleme auf vereinfachende Weise angehen, schaden wir möglicherweise mehr, als dass wir nützen.

- Wir müssen erkennen, auf welche Weise wir in die Probleme, die wir angehen wollen, verwickelt oder an diesen mitschuldig sind: wie wir alle sowohl Teil des Problems als auch der Lösung sind (auf unterschiedliche Weise)

- Wir müssen uns daran erinnern, dass die Lähmung und die Schuldgefühle, die wir empfinden, wenn wir beginnen, uns mit der Komplexität von Ungleichheitsfragen auseinanderzusetzen, nur vorübergehend sind, da sie möglicherweise von unserer eigenen Erziehung/Sozialisation in einem geschützten/behüteten Umfeld herrühren, das den Wunsch weckt, dass die Dinge einfach, leicht, glücklich, geordnet und unter Kontrolle sind.
- **Hegemoniale Praktiken** (Verstärkung und Rechtfertigung des Status quo)
- **Ethnozentrische Projektionen** (die eine bestimmte Sichtweise als universell und überlegen darstellen)
- **Ahistorisches Denken** (die Rolle historischer Hinterlassenschaften und Komplizenschaften bei der Gestaltung der aktuellen Probleme vergessen)
- **Entpolitisierung** (Vernachlässigung der Auswirkungen von Machtungleichgewichten und Delegitimierung abweichender Auffassungen)
- **Eigennützige Motivationen** (in selbstgefälligen Held:innentum investiert)
-
- **Vereinfachende Lösungen** (mit "Wohlfühl"-Schnellreparaturen, die nicht die Ursachen der Probleme angehen)
- **Paternalistische Investitionen** (Suche nach einem "Dankeschön" von denjenigen, denen "geholfen" wurde)

WEITERE GEDANKEN UND ÜBERLEGUNGEN

Das HEADS UP-Tool wird [hier](#) im Detail erklärt. (Englisch)

Quelle: http://www.oregoncampuscompact.org/uploads/1/3/0/4/13042698/andreotti_-_preface_-_critical_literacy_org_-_headsup_1_.pdf

